

# **Wirkungsbox Jugendarbeit: Essay zum Thema Empowerment in der außerschulischen Kinder- und Jugendar- beit**

Bich Diem Thy Nguyen, Olivia Rauscher

Essay-Reihe Nr. 1  
Veröffentlicht am 29.11.2023

## **Weiterführende Informationen:**

[www.wirkungsbox.at](http://www.wirkungsbox.at)

## **Suchwörter in der Wirkungsbox Jugendarbeit:**

Persönliche Entwicklung/Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen, psychisch/physiologisch

## **Empowerment von Kindern und Jugendlichen**

Die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit spielt eine entscheidende Rolle beim Empowerment junger Menschen. Unter Empowerment werden dabei Ansätze verstanden, die auf die Befähigung des Einzelnen abzielen, die eigenen Fähigkeiten zu erkennen, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen und eigenverantwortlich, Entscheidungen zu treffen (HERRIGER 2010). In der Kinder- und Jugendarbeit werden verschiedene Zugänge genutzt, um dies zu fördern, wodurch unterschiedliche Wirkungen entfaltet werden, die wiederum zu einer selbstbestimmten Entwicklung der Teilnehmenden beitragen.

Ein zentraler Aspekt ist die Schaffung eines unterstützenden Umfelds, in dem sich junge Menschen sicher und respektiert fühlen. Pädagogische Fachkräfte fördern in einem solchen Umfeld die Entwicklung von Selbstvertrauen, Selbstwertgefühl und Eigenverantwortung. Dabei zielen die Projekte und Aktivitäten der Kinder- und Jugendarbeit häufig auf die Entfaltung individueller Potenziale junger Menschen ab, sei es durch künstlerische Ausdrucksformen, Sport, interkulturelle Aktivitäten, partizipative Projekte oder im Rahmen anderer erlebnispädagogischer Ansätze. Durch diese vielfältigen Erfahrungen werden nicht nur die individuellen Kompetenzen entwickelt, sondern auch das Selbstbewusstsein der Teilnehmenden gestärkt.

Die Literatur zeigt auf, wie die Kinder- und Jugendarbeit den Prozess des Empowerments von Kindern und Jugendlichen unterstützen kann. Die Wirkungsbox Jugendarbeit kann als Datengrundlage dienen, um Wirkungen und Aktivitäten in diesem Bereich zu extrahieren. Die **Wirkungsbox Jugendarbeit** ist eine Sammlung an evidenzbasierten, gesamtgesellschaftlichen Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit. Die Wirkungsbox Jugendarbeit bietet somit einen guten Überblick über die Wirksamkeit der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit in ihren unterschiedlichen Facetten. Sie kann dabei auf verschiedene Arten und Weisen verwendet werden: Beispielweise kann sie von PraktikerInnen als Arbeitsinstrument für die Planung und Evaluation von Maßnahmen eingesetzt werden oder bei Legitimations- und Strategieüberlegungen unterstützen. Entscheidungsträger\*innen können durch die Wirkungsbox Jugendarbeit auf gesicherte Erkenntnisse über Wirkungen der außerschulischen Jugendarbeit zurückgreifen. Forschenden bietet die Wirkungsbox Jugendarbeit eine einmalige Zusammenstellung von evidenzbasierten Wirkungen der außerschulischen Jugendarbeit und regt zur weiteren Forschung in diesem Feld an. Im Folgenden werden somit Ergebnisse aus der Wirkungsbox Jugendarbeit vorgestellt, welche die Wirkungen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit im Bereich des Empowerments aufzeigen.

## **Wie kann die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit Empowerment bei Kindern und Jugendlichen fördern?**

### **Erkenntnisse aus der Wirkungsbox Jugendarbeit**

Aus entwicklungspsychologischer Sicht ist die Befähigung von Kindern und Jugendlichen zu eigenständigem Handeln und das Erkennen der eigenen Kompetenzen ein wichtiger Prozess im Lebensverlauf. Die pädagogische und sozialarbeiterische Praxis kann dabei die Teilnehmenden in der Entwicklung einer selbstbestimmten und selbstbewussten Lebensführung unterstützen. Die Wirkungsbox Ju-

gendarbeit identifiziert über 200 Wirkungseinträge<sup>1</sup>, die dem Bereich Empowerment zugeordnet werden können, wie etwa Persönlichkeitsentwicklung, Stärkung des Selbstbewusstseins oder Entwicklung selbstreflexiver Kompetenzen.

Viele der erfassten Aktivitäten im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit bewirken vor allem eine **Stärkung des Selbstbewusstseins und des Selbstvertrauens** der Teilnehmenden. Die Organisationsformen der Aktivitäten, die diese Wirkungen erzeugen, sind hierbei breit gestreut: Sie reichen vom Engagement in internationalen Programmen über die kommunale Jugendarbeit bis hin zu Jugendzentren, -vereinen oder -freizeitstätten. Die Steigerung des Selbstbewusstseins und des Selbstvertrauens von Teilnehmenden konnte exemplarisch im Rahmen von internationalen Schüleraustauschprogrammen (THOMAS 1999), Mentor\*innen-Programmen (DOLAN ET AL. 2010; O'DYWER 2017), Präventions- und Bildungsaktivitäten für sozial marginalisierte Kinder und Jugendliche (GUTHERSON RESEARCH LTD 2012; MAISEY ET AL. 2012), in Einrichtungen mit diversen Freizeit- und Bildungsangeboten (LUX 2012; KRAFT 2011; KLÖVER ET AL. 2019) oder in freiwilligen partizipativen Kinder- und Jugendprojekten wie Musik- oder Theaterworkshops (LEISSENBERGER 2013; HAYWOOD ET AL. 2015) festgestellt werden. Diese Ergebnisse zeigen, dass die Förderung des Selbstbewusstseins und Selbstvertrauens durch Kinder- und Jugendarbeit nicht nur auf bestimmte Organisationsformen beschränkt ist, sondern durch eine Vielzahl von Aktivitäten erreicht werden kann.

Weitere Wirkungen im Bereich der persönlichen Entwicklung umfassen unter anderem eine **gestärkte Selbstwirksamkeit**, eine **erhöhte Resilienz** sowie das Erlernen von **Konfliktlösungskompetenzen**. In einem Theaterprojekt mit einer Gruppe von Jugendlichen an einer Neuen Mittelschule wurde z.B. festgestellt, dass das Erleben von Erfolgserfahrungen im Rahmen des Projekts die Selbstwirksamkeitsüberzeugung auch für künftige Herausforderungen stärken kann (BARBONI 2018). Bei der Teilnahme an partizipationsfördernden Projekten im Bereich der Demokratiebildung und -kompetenzentwicklung sowie Jugendbegegnungen und -initiativen zeigt die Literatur auf, dass die Persönlichkeitsbildung der Jugendlichen gefördert wurde. Konkret wurden ein gestärktes Selbstbewusstsein sowie eine gesteigerte Selbstwirksamkeit der Teilnehmenden, durch die Erfahrung der eigenen Gestaltungsmacht, erreicht (OTTEN ET AL. 2013; KOCH ET AL. 2018). Auch ein freiwilliges Engagement, wie etwa in einem Jugendzentrum, bei Jugendverbänden oder politischen Interessensvertretungen, führt bei den Jugendlichen zu Selbstwirksamkeitserfahrungen (DÜX/SASS 2009). Eine verbesserte Resilienz konnte beispielsweise als Wirkung folgender Aktivitäten festgestellt werden: Dialoggruppen zwischen Jugendlichen und anderen Stakeholdern zur gesundheitsförderlichen Gestaltung von Umwelt- und Lebensbedingungen für Jugendliche (HÄFELE/BERNHARD 2016), entwicklungsfördernde soziale Programme und Trainings für Jugendliche (SHEK 2012; SANDERS/MUNDFORD 2014) oder im freiwilligen Engagement von gesellschaftlich partizipativen Aktionsprogrammen (KIRKMAN ET AL. O.J.). In einem Programm, das Jugendliche auf das Berufsleben vorbereitet, konnte nach dessen Abschluss eine erhöhte Konfliktlösungskompetenz beobachtet werden (SASSER 2019). Diese vielfältigen positiven Auswirkungen auf die persönliche Entwicklung unterstreichen die umfassende Bedeutung der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit hinsichtlich der Förderung von Schlüsselkompetenzen und der Vorbereitung junger Menschen auf die Herausforderungen des Lebens.

Zusätzlich trägt die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit zur Persönlichkeitsentwicklung bei, indem sie Fähigkeiten wie **Selbstreflexion**, die **Förderung von**

---

<sup>1</sup> Wirkungsbox Jugendarbeit, Stand: 01.11.2023

**Selbstständigkeit** und das **Entdecken eigener Stärken vermittelt**. Ein Beispiel hierfür ist ein Programm zur Minderung der Straffälligkeit von Jugendlichen, im Zuge dessen die intensive Betreuung die Teilnehmenden dazu anregte, ihre Selbstreflexionsfähigkeiten zu schärfen und vermehrt Eigenverantwortung zu übernehmen (BARTSCH/STROPPEL 2015). Ein anderes Beispiel sind Austauschprogramme, nach deren Teilnahme die Jugendlichen angaben, dass die Erfahrung unterschiedlicher Kontexte dazu beitrug, Fähigkeit zur Selbstreflexion zu entwickeln, was ihr Selbstbild veränderte (PERL/HEESE 2009). In anderen Wirkungsanalysen der offenen Kinder- und Jugendarbeit wurde festgestellt, dass die Teilnahme an verschiedenen Freizeit- und Bildungsangeboten mit einer gesteigerten Selbstständigkeit einherging (GRABMUGG 2014; KRAFT 2011). Ebenso berichteten Besucher\*innen von Freizeitstätten, dass ihnen Gelegenheiten geboten wurden, ihre eigenen Stärken kennenzulernen (KLÖVER ET AL. 2009). Diese Beispiele verdeutlichen die Vielseitigkeit der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit als förderliche Umgebung für das Empowerment junger Menschen.

Ein Schlüsselmoment des Empowerment Ansatzes ist die **Steigerung der Autonomie und Unabhängigkeit** der Jugendlichen. Diese Wirkungen konnten insbesondere im Bereich des freiwilligen Engagements festgestellt werden. Die betreffenden Studien zeigen, dass Jugendliche, die sich in Gemeinden oder Nonprofit Organisationen engagierten, selbstständiger und verantwortungsbewusster wurden sowie mehr Autonomie entwickelten (BRANDENBURG 2017; PARKER ET AL. 2014). Die Förderung der Autonomie von Jugendlichen als zentrale Komponente des Empowerments begünstigt somit nicht nur die individuelle Entwicklung, sondern hat auch einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft.

## Conclusio

Was das Empowerment von Kindern und Jugendlichen betrifft, so wird deutlich, dass die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit eine wesentliche Rolle bei der Förderung einer selbstbestimmten Entwicklung der Betroffenen spielt. Empowerment, verstanden als Befähigung zur Selbstwahrnehmung, Eigenverantwortung und eigenständigen Entscheidungsfindung, wird durch verschiedene Aktivitäten und Projekte in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit realisiert. Die Schaffung eines unterstützenden Umfelds ermöglicht es pädagogischen Fachkräften, die Entwicklung der jungen Menschen nachhaltig zu fördern.

Die Ergebnisse aus der Wirkungsbox Jugendarbeit verdeutlichen, dass die positiven Effekte auf das Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen der Teilnehmenden durch eine Vielzahl von Aktivitäten manifest werden können. Die Kinder- und Jugendarbeit fördert dabei Kernkompetenzen wie Selbstreflexion, Selbstständigkeit und das Erkennen eigener Stärken. Die Ergebnisse zeigen, dass die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit einen bedeutenden Raum bietet, um junge Menschen auf die Herausforderungen des Lebens vorzubereiten und ihre Fähigkeiten zu stärken. Insbesondere die Steigerung der Autonomie und Unabhängigkeit der Jugendlichen, besonders im Kontext des freiwilligen Engagements, unterstreicht die Wirksamkeit der Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen des Empowerment-Konzepts.

Insgesamt verdeutlicht dieser Beitrag die umfassende Bedeutung der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit hinsichtlich der individuellen Entwicklung junger Menschen sowie des positiven Einflusses auf die Gesellschaft als Ganzes. Die För-

derung von Empowerment kann durch verschiedene Organisationsformen und Aktivitäten erreicht werden und zeigt die Vielseitigkeit der pädagogischen Praxis in der Unterstützung junger Menschen auf ihrem Weg zu selbstbestimmten und verantwortungsbewussten Mitgliedern der Gesellschaft auf.

## Literatur

Barboni, Laura (2018): Selbstwirksamkeitsförderung durch ästhetisches Lernen am Beispiel des Mediums Theater und deren Nutzen für die Soziale Arbeit. Eine empirische Untersuchung an einer Neuen Mittelschule in Tirol. Fachhochschule FH Campus Wien. Kinder- und Familienzentrierte Soziale Arbeit. Masterarbeit

Bartsch, Samera/ Stroppel, Simone (2015): Begleitung haftentlassener Intensiv- und Mehrfachtäter/innen. Das Projekt Quartal. Prävention auf dem Prüfstand. Evaluationsstudien zu Berliner Maßnahmen und Projekten gegen Jugendgewalt. Berliner Forum Gewaltprävention. Nr. 57. 41-49

Brandenburg, Uwe/Faragau, Bianca/Hall, Anne-Mari/ Jantoš, Milan/ Klíčniková, Michaela/Knuc, Michal/Milatová, Pavla/ Pavlovaite, Inga/Stiburek, Šimon/ Ulcica, Irina/Vltavská, Kristýna (2017): Study on the Impact of Transnational Volunteering through the European Voluntary Service. European Commission. Brussels. Verfügbar unter: <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/01a810b3-3712-11e7-a08e-01aa75ed71a1>

Dolan, Pat/Brady, Bernadine/O'Regan, Connie/Canavan, John/Brumovska, Tereza (2011): Big Brothers Big Sisters (BBBS) of Ireland: Evaluation Study. Report 2: Qualitative Evidence. Child and Family Research Centre. National University of Ireland, Galway.

Düx, Wiebken/Sass, Erich (2009): Lernen im freiwilligen Engagement – Ein Prozess der Kapitalakkumulation. In: Lindner, Werner (Hrsg.): Kinder- und Jugendarbeit wirkt. Aktuelle und ausgewählte Evaluationsergebnisse der Kinder- und Jugendarbeit. 2. Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden. S. 199-211

Graßmugg, Birgit (2014): Partizipation in der Offenen Jugendarbeit. Über Partizipation als theoretisches Konzept und ein Experiment im Praxisfeld. Masterarbeit Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät. Karl-Franzens-Universität Graz.

Gutherson Research Ltd (2012): Changing lives. Improving outcomes. The impact of early intervention in Noth East Lincolnshire Children's Centres.

Häfele, Eva/ Bernhard, Annette (2016): rund um xund Chancengerechtigkeit und Gesundheit. Gesundheitsförderungsprojekt der Offenen Jugendarbeit Dornbirn 2014 bis 2016.

Haywood, Sarah/Griggs, Julia/Lloyd, Cheryl/Morris, Stephen/Kiss, Zsolt/Skipp, Amy (2015): Creative Futures: Act, Sing, Play. Evaluation report and Executive summary. Education Endowment Foundation.

Herriger, Nobert (2010): Empowerment in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 4. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.

Kirkman, Elspeth/ Sanders, Michael/ Emanuel, Natalia/ Larkin, Chris (o.J.): Evaluating Youth Social Action. Does Participating in Social Action Boost the Skills Young People Need to Succeed in Adult Life? The Behavioural Insights Team.

Klöver, Barbara/Moser, Sonja/Straus, Florian (2009): Was bewirken (Jugend-)Freizeitstätten? – ein empirisches Praxisprojekt. In: Lindner, Werner (Hrsg.): Kinder- und Jugendarbeit wirkt. Aktuelle und ausgewählte Evaluationsergebnisse der Kinder- und Jugendarbeit. 2. Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden. S. 139-152

Koch, Theo/Gross, Alexandra/Drumm, Tobias/Piro, André (2018): Demokratie leben in selbstverwalteten Jugendtreffs. Erfahrungen bei der Umsetzung eines Modellprojektes zur Förderung von Demokratiekompetenzen in ländlichen Räumen. In: BAG OKJE (Hrsg.): Jugendarbeitspolitik und (Forschungs)-Projekte. Berichte aus den Landesverbänden. Offene Jugendarbeit. Praxis. Konzepte. Jugendpolitik. 34-43

Kraft, Dorit (2011): Offene Kinder- und Jugendarbeit am Beispiel von Jugendzentren in Österreich. Masterarbeit. Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft. Karl-Franzens-Universität Graz

Leissenberger, Franziska Ute (2013): Partizipative Soziale Arbeit. Das Legislative Theaterprojekt "Stopp: Jetzt reden wir!". Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft. Karl-Franzens-Universität Graz.

Lux, Petra (2012): Die Bedeutung der offenen Jugendarbeit auf dem Weg zum Erwachsenenwerden aus der Sicht der Jugendlichen und der ehemaligen BesucherInnen und Besucher. Masterlehrgang Leadership und Soziales Management. ARGE Bildungsmanagement Wien

Maisey, Ruth/Speight, Svetlana/Keogh, Peter/Wollny, Ivonne/Bonell, Chris/Sorhaindo, Annik/Wellings, Kaye/Purdon, Susan (2012): Randomised controlled trial of the 'Teens and Toddlers' programme. Department of Education. Verfügbar unter: <https://assets.publishing.service.gov.uk/media/5a7a3e17e5274a319e778de5/DFE-RR211.pdf>

O'Dwyer, Kieran (2017): Reducing Youth Crime in Ireland: An Evaluation of Le Chéile Mentoring. La Chéile Monitoring & Youth Justice Support Services.

Otten, Hendrik/Tham, Barbara/Feldmann-Wojtachnia, Eva (2013 (2013): Unter der Lupe. Bericht zur vierten Phase der wissenschaftlichen Begleitung von JUGEND IN AKTION in Deutschland. Hrsg. JUGEND für Europa.

Parker, Andrew/ Pitchford, Andy/ Farooq, Samaya/Moreland, Benjamin (2014): Youth Leadership Volunteering Placement (YLVP). Research report. University of Gouchestershire. Active Communities Network

Perl, Daniela/ Heese, Anna (2009): Mehr als nur ein schöner Urlaub: Langzeitwirkungen von internationalen Jugendbegegnungen auf die Persönlichkeitsentwicklung der TeilnehmerInnen. In: Lindner, Werner (Hrsg.): Kinder- und Jugendarbeit wirkt. Aktuelle und ausgewählte Evaluationsergebnisse der Kinder- und Jugendarbeit. 2. Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden. S. 67-80

Sanders, Jackie/ Munford, Robyn (2014): Youth-centred practice: Positive youth development pathways to better outcomes for vulnerable youth. Children and

Youth Services Review 46. 160-167.  
<http://dx.doi.org/10.1016/j.chilyouth.2014.08.021>

Sasser Modestino, Alicia (2019): How Do Summer Youth Employment Programs Improve Criminal Justice Outcomes, and for Whom? *Journal of Policy Analysis and Management*. Vol 38. No.3. 600-628. DOI:10.1002/pam.22138

Shek, Daniel T. L. (2012): Qualitative Evaluation of the Projekt P.A.T.H.S.: An Integration of Findings Based on Program Implementers. *The Scientific World Journal*. doi:10.1100/2012/591826

Thomas, Alexander (1999): Welche langfristigen Wirkungen haben internationale Schüleraustauschprogramme? In *Internationaler Jugendaustausch- und Besucher-dienst der Bundesrepublik Deutschland (IJAB) e.V. (Hrsg.)*, Forum Jugendarbeit International, Münster 1999, S. 193-209